

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen und Unterstützer*innen von Technik ohne Grenzen, am 11. Mai 2024 fand unsere Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2023 statt. Die RG Erlangen unter Leitung von Julian Deyerler hatte die Räumlichkeiten an der FAU am Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik und den gesamten organisatorischen Ablauf fest in der Hand. Immerhin knapp 30 Mitglieder nahmen den mehr oder weniger langen Weg nach Erlangen auf sich und neun nahmen online teil. Es hat sich bestimmt für alle gelohnt, aber speziell der persönliche Austausch beim und am Rande des offiziellen Programms hat einfach gutgetan. Und wie immer bei solchen Gelegenheiten konnten dabei auch einige spezifische Fragen direkt geklärt und einige Projekte vorwärtsgebracht werden. Sicherlich war der Bericht von Jannik Mechau über die vielfältigen Projektaktivitäten und das große Engagement unserer internationalen Mitglieder in den Ländern ein Highlight. Erfolgreiche und spannende Projekte sind letztlich unser Ziel und geben uns die Motivation für das hohe ehrenamtliche Engagement bei TeoG.



Unser Verein lebt vom Engagement seiner rund 600 Mitglieder und deshalb stellte ich das Thema auch in den Mittelpunkt unserer Kern-Themen für 2024. Wie halten und gewinnen wir Mitglieder? Wie begeistern wir vor allem Studentinnen und Studenten an allen unseren RG-Standorten bei uns mitzumachen? Und wie motivieren wir Erfahrungsträger*innen uns auch im Berufsleben treu zu bleiben? Ein wesentlicher Aspekt dabei ist sicher unser Tandem-Konzept: Projekte werden primär durch Zweierteams von Erfahrungsträger*innen und Newcomer*innen durchgeführt. So entsteht ein permanenter Lerneffekt sowohl für die Beteiligten als auch für den Verein.

Wir werden die Kernthemen für 2024 und darüber hinaus in einer Strategieklausur im September diskutieren und weiter verfeinern. Gerne nehmen wir dabei auch eure Anregungen mit auf. Kommt auf uns zu. Der durch Annika Weiß mit dem weiteren Projektboard (Andi Vierling und Heiko Blumenschein) vorbereitete und von Annika moderierte Workshop rundete den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung ab. Genauso wichtig wie der offizielle Teil ist das Rahmenprogramm. Bei schönstem Wetter genossen wir fränkische Gastlichkeit im Steinbach-Bräu und auf dem Erlanger Weinfest. Wir ließen uns lecker Pizza am Samstagmittag schmecken und gewannen tiefe Einblicke in den Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik bei der spontanen Führung durch Lukas Witte.

Vielen Dank an alle Beteiligten und an alle Mitglieder: Lasst euch die nächste MV am **17. Mai 2025** nicht entgehen. Es lohnt sich bestimmt dabei zu sein.

Herzlichst Ihr / Euer Vorstand

R. Schullan
M. Reinhard

F. Schofer
C. Zeidler

L. Hachmann
F. Enzmann

A. Weiß
A. Vierling

H. Blumenschein

A. Bruns
D. Schaffert
J. Mechau

Wasser Marsch in Kenia

Zusammen mit unserem Partner-Verein Stawisha Africa Initiative konnten wir zwei kleinere Projekte zum Thema Wasser in Nqiya, Kenia abschließen.



In dem ersten Projekt ging es um eine automatische Gartenbewässerung an der Nyasidhi Secondary School. Dort haben wir im vergangenen Jahr bereits ein Schulgartenprojekt zusammen mit Stawisha Africa durchgeführt. Dabei wurden sogenannte „Islands of Abundance“, kleine, runde Agroforestry-Systeme angelegt, die verschiedene Baum- und Gemüsearten kombinieren. Die Schule hat sich um den Garten sehr gut gekümmert und konnte mehrfach Obst und Gemüse für Schüler*innen und Lehrer*innen ernten. Es ist aber das Problem aufgetreten, dass die Schüler*innen im November und Dezember sehr lange Ferien haben, die mit der Trockenzeit zusammenfallen. Also wurde in diesem Projekt eine automatische Tröpfchen-Bewässerung mit Zeitschaltuhr installiert,

die zumindest eine der beiden „Islands of Abundance“ während der Ferien versorgt. Das System besteht aus einem 10.000 l Wassertank mit einem programmierbaren, zeitgesteuerten Magnetventil und Bewässerungsschläuchen mit Löchern für eine Tröpfchenbewässerung. Es hat sich gezeigt, dass das System im Prinzip funktioniert. Allerdings besteht weiterer Verbesserungsbedarf, da der Wasserdruck zu gering ist, um bei geringerem Füllstand im Tank das ganze Areal zuverlässig zu bewässern. Eine Möglichkeit könnte sein, einen kleineren Tank erhöht zu positionieren und mit einer Pumpe zu befüllen, um so einen größeren hydrostatischen Druck zu erzeugen. Unabhängig davon wird das System genutzt und vor allem der größere Tank brachte eine erhebliche Verbesserung der Wassersituation an der Schule.

In einem zweiten Projekt wurde die Wasserversorgung des Got Koyembe Krankenhauses, ebenfalls in Nqiya, repariert. Die Wasserversorgung besteht hier aus zwei Komponenten. Einerseits gibt es eine Regenwassersammlung, bei der Regenrinnen repariert und das Ventil des Wassertanks getauscht wurden. Andererseits besteht Anschluss an das lokale Wassernetz, der aber wegen einer fehlenden Wasseruhr und einer kaputten Zuleitung nicht freigeschaltet wurde. Die Wasseruhr wurde im Rahmen des Projektes installiert und die Zuleitung erneuert, sodass das Krankenhaus jetzt zuverlässig mit Wasser versorgt wird, entweder aus dem Regenwassertank oder in der Trockenzeit aus dem öffentlichen Wassernetz. Ein weiteres Ziel war es eigentlich, auch die lokale Bevölkerung besser mit Wasser zu versorgen, da es im Prinzip vom Krankenhaus eine Leitung aus dem öffentlichen Netz zu verschiedenen Wasserentnahmestellen im Dorf gibt. Leider hat sich, als die Verbindung zum öffentlichen Wassernetz hergestellt war, gezeigt, dass diese Leitung stark beschädigt ist und erneuert werden muss. Es wurde nun eine Diskussion mit den Dorfbewohnern angestoßen, inwieweit diese selbst zur Erneuerung der Leitung beitragen können, da die Kosten unser Projektbudget weit überstiegen hätten.



[Franziska Enzmann](#), RG Rhein-Main

Digital Literacy, Lehren und Lernen in Siaya, Kenia

Im Rahmen des TeoG TCB – Projektes (Teaching Computer Basics) galt es einen Ort des digitalisierten Lernens zu schaffen und im Austausch mit lokalen und zukünftigen Lehrer*innen erste Schulungen im Umgang mit und der Anwendung von Computern zusammen zu erstellen.

Die Zielgruppe fokussiert sich im ersten Schritt auf sogenannte „Teen-Mums“ - junge Mütter ab 11 Jahren, die aufgrund von Schwangerschaft und Kinderversorgung keine Möglichkeit zur Weiterführung und Fertigstellung ihrer Schulbildung haben. Im Umkreis gibt es derzeit 357 Teen-Mütter. Unsere Partner der Stawisha Africa Initiative haben ein ganzheitliches Konzept entwickelt, bei dem es unter anderem um Aufklärung der jungen Mütter, aber auch Väter, sowie auch Beistand für die weiteren Familienangehörigen geht. Erschaffen von Möglichkeiten wie zum Beispiel ein Wiedereinstieg in die Schule, eine Vocational Training und der Erwerbs von fundamentalen Computer-Kenntnissen / Digital Literacy sind Bestandteil dieses Konzeptes. Teen-Mütter können nun vor Ort und mit einer entsprechenden Kinderbetreuung, Grundkenntnisse über Computer bis hin zu ersten Microsoft-Anwendungen wie Word-Excel-PowerPoint und Publisher erlernen. Damit werden vorher undenkbare Perspektiven und Chancen für ihre, und die Zukunft ihrer Kinder geschaffen.



Zusammen mit unseren Partnern und großzügigen Spendern haben wir dafür zunächst einen entsprechenden Schulungsraum eingerichtet. Dieser beinhaltet nun Schulungsplätze für zehn Personen mit neuen Möbeln, Laptops, Mäusen und Mauspads. Zusammen mit der ersten Gruppe der zukünftigen Lehrer*innen und vielfältigen Stakeholdergruppen, haben wir Lehrinhalte sowie die Wünsche und Nöte der zukünftigen Schülerinnen besprochen und gemeinsam ein erstes Trainings Curriculum erstellt. Natürlich ging es auch direkt praktisch in die Umsetzung. Wir durften an der ersten Unterrichtseinheit der ersten „TCB-Gruppe“ bei Stawisha Africa Initiative mit zehn „Teen-Mums“ teilnehmen und unsere gemeinsame Arbeit live und in ihrer direkten Umsetzung miterleben und aktiv dem Unterricht beisteuern. Keine der Mütter hatte zuvor einen Laptop, geschweige denn eine Maus gesehen. Die leuchtenden Augen der Mütter, als sie ihren Namen in Word bunt schreiben konnten, werden wir nie vergessen. Feierlich eingeweiht wurde die neue Einrichtung dann zusammen mit lokalen Interessensvertretern aus Gesellschaft und Politik, den Lehrer*innen und den Ehrengästen der ersten „Teen-Mums“ Gruppe. Damit soll dieses Projekt weitreichenden Bekanntheitsgrad erlangen und Potentiale für unseren Partner vor Ort – Stawisha Africa Initiative – Ausbau- und Finanzierungsmöglichkeiten in der Zukunft vereinfachen.

Wir freuen uns positiv in die Zukunft zu blicken, für die „Teen-Mums“, aber auch viele weitere Stakeholder wie Lehrer*innen, Schüler*innen der örtlichen Schulen uvm. eine erste Grundlage für viele weitere Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort ermöglichen zu können. Das Team der Stawisha Africa Initiative hat 3 Jahre dafür gekämpft, diesen Traum ermöglicht zu bekommen, um die Basics aber auch Fortgeschrittenen Schulungen vor Ort anbieten zu können. Zusätzlich konnten wir mit unseren mitgebrachten Brett-, Kartenspielen und Puzzles

unsere Zeit gemeinsam genießen und begeisternde Momente mit UNO, Mensch-ärgere-Dich-nicht uvm. bei Jung und Alt hervorrufen.

(Einen herzlichen Dank auch an die RG Erlangen, vor allem Maxi, der uns im letzten Schritt noch mit Hands-on Support ausgeholfen hat.)

Stephanie Mühlberger, Beatrix Becker & Tilmann Beck, RG Rhein-Main

Nachhaltiger Kindergarten in Tansania: Es ist vollbracht

Nach knapp zwei Jahren ist es so weit: zwei Kindergartengruppen lernen und spielen im neuen „Sustainable Kindergarten“!



Die Planung für unseren nachhaltigen Kindergarten begannen bereits im Jahr 2022, zusammen mit unseren Projektpartnern von der Trinity Academy, einer Grundschule in Boma n'gombe im Hai District in Tansania. Damals waren die Kindergartenkinder in zwei leerstehenden Klassenräumen der Grundschule untergebracht,

aber die Gegebenheiten waren einerseits nicht passend für unsere Jüngsten, andererseits mussten die Räume für den nächsten Jahrgang Grundschulkinder freigemacht werden. Der Plan war also, gegenüber der Grundschule ein neues Gebäude zu errichten, das den Ansprüchen der Kinder gerecht wird und außerdem nachhaltig betrieben werden kann. Bereits im Mai 2023 stand der Rohbau, im Juli konnte die erste Kindergartenklasse, zugegebenermaßen mit ein bisschen Baustellencharme, einziehen. Anschließend haben wir uns um die Wasserversorgung und die Sanitäranlagen gekümmert. Um möglichst nachhaltig zu sein, wird vom Dach des Kindergartens Regenwasser gesammelt und für die Trockenzeit gespeichert. Mit diesem Wasser wird der Garten bewässert, geputzt und Hände gewaschen. Eine Besonderheit ist, dass das Wasser vom großen Tank in einen kleineren, höherstehenden Tank gepumpt wird, der direkt mit dem Haus verbunden ist. Dadurch gibt es in den Toiletten fließendes Wasser. Abgesehen vom Regenwasser wurde auch ein Trinkwassertank installiert, der am lokalen Wassernetz angeschlossen ist, sodass die Kinder immer trinkbares Wasser zur Verfügung haben.

Im Februar 2024 reisten dann Peter und Franzi nach Tansania, um die letzte Projektphase einzuläuten, die sich hauptsächlich mit der Energieversorgung beschäftigt hat. Wir haben zusammen mit lokalen Elektrikern eine Solaranlage auf dem Dach des Kindergartens installiert, mit der unter anderem das Licht und die Wasserpumpe betrieben werden. Den Abschluss des Projektes bildeten dann die „Kleinigkeiten“ – Betten für den Ruheraum, die Verschönerung der Außenmauer, der Sandkasten, Möbel für die Klassenräume, Tomatenpflanzen für den Garten, ein Crashkurs zum Thema Mülltrennung, Blumenbeete und mehr.

Inzwischen ist aber bis auf ein paar Kleinigkeiten, die unsere Partner von der Trinity Academy erledigen, alles fertig, und über 30 Kinder sind „eingezogen“. Diese Zahl wird sich im Laufe des Jahres noch verdoppeln. Wir möchten uns bei allen Spender*innen, Unterstützer*innen und Helfer*innen bedanken! Es ist für uns immer noch unglaublich, dass wir so ein großes Projekt in nicht mal zwei Jahren fertigstellen konnten, und ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen!

[Franziska Enzmann](#), [Peter Scheunert](#) und [Christine Dillmann](#), RG Rhein-Main

Vorerkundung für Bewässerungsstrategien für Schulbeete in Tansania

Mitglieder der RG Rottenburg sammelten Informationen, Ideen und Know-How zur Bewässerung von Gemüsebeeten und Regenwasser Harvesting an Schulen in Tansania während der Trockenzeiten.



Der gemeinnützige Verein SchuPa Tanzania e.V. kam mit der Projektidee auf uns (Jessica, Merle und Leonie aus der Regionalgruppe Rottenburg a. N.) zu, an zwei Schulen im Südwesten Tansanias sicherzustellen, dass in der Trockenzeit genügend Wasser zur Bewässerung von jeweils einem Gemüsebeet zur Verfügung steht. Die Gemüsebeete sollen dazu dienen, die rund 750 Schüler an jeder Schule mit gesunden und regionalen Mahlzeiten zu versorgen. Wir nahmen die Zusammenarbeit mit SchuPa Tanzania e.V. an und bereiten uns durch einige Meetings mit den Ansprechpersonen in Tansania und dem deutschen Projektpartner vor und pflanzten Folgendes:

Das Regenwasser sollte durch Regenrinnen gesammelt und in einem Teich zwischengespeichert werden. Von dort aus sollte die Verteilung des Wassers durch Leitungen zu einem Hochbehälter und anschließend mithilfe des freien Gefälles und eines Tröpfchenbewässerungssystems an die Pflanzen erfolgen. Mit der Projektnummer TZA_21_WT flogen wir zur Vorerkundung, zu unterschiedlichen Messungen und zur Festlegung geeigneter Standorte für den Teich, den Tank und die Beete nach Tansania. In Tansania angekommen, wurden uns neben unseren tansanischen Partnern auch zwei Experten vorgestellt, wovon sich einer mit Bewässerungssystemen und einer mit Regenrinnen auskannten. Die beiden begleiteten uns während unserem achttägigen Aufenthalt, wobei wir jeweils 4 Tage an jeder Schule verbrachten. Die ersten vier Tage waren wir an der Illembula Secondary School (ILESS), aßen dort mit den Lehrern Frühstück und Mittag und lernten das ganze Schulgelände kennen, um uns einen Überblick zu verschaffen, um festzulegen, welcher Standort zum Sammeln von Regenwasser am geeignetsten ist. An der ILESS bot sich für den Wasser-Sammelteich eine Stelle etwas südlich der Schulgebäude an, wo in der Regenzeit das ganze Wasser zusammenfließt. Da diese Fläche jedoch eine Vorbehaltsfläche der Schule war und nicht bebaut werden sollte, suchten wir nach einer geeigneteren Stelle, um das Regenwasser der Dachflächen zu sammeln. Anschließend vermaßen wir die Schulgebäude, um die Dachflächen und die zu erwartenden Niederschlagsmengen zu berechnen und das Teichvolumen festzulegen. Dies war nicht ganz einfach, da die Teichform aufgrund von Stabilitätsmaßnahmen, nicht einfach rechteckig sein durfte, sondern trapezförmig sein musste. Mithilfe eines Mathelehrers der ILESS konnten wir jedoch den Teich mit einer Oberfläche von 30x50 m und einer Grundfläche von 25x45 m dimensionieren. Zeitgleich legten wir auch die Größe des Gemüsebeetes fest, welches die Maße 50x50 m haben sollte und täglich ca. 3.000 l Wasser benötigen würde. In der Trockenzeit von sieben Monaten wären dies insgesamt ca. 650 m³ Wasser. Nachdem wir festlegten, wo an der Schule der Teich und das Beet geeignet wären, stellten wir zusammen mit den Experten Materiallisten auf, die Auskunft darüber geben, welche und wie viel Materialien wir benötigen, wo sie einzukaufen sind und wie viel sie kosten würden.

Nach vier erfolgreichen und arbeitsintensiven Tagen an der ILESS wechselten wir die Schule und besuchten die Luduga Secondary School (LUDSS). Dort wiederholte sich der Prozess, sodass wir wieder das Schulgelände erkundeten und die Menschen vor Ort kennenlernten. Dadurch, dass wir die Maße des Teichs und des Gemüsebeets von der IESS übernommen hatten und dadurch wussten, worauf wir achten mussten, brauchten wir nach verschiedenen Messungen nur noch die jeweiligen Standorte festlegen. Abschließend bestimmten wir, welche Gebäude wir mit Regenrinnen ausstatten und wie viel Material dafür benötigt werden würde.

Mit diesen Ergebnissen reisten wir begeistert zurück und sprachen mit Professoren an unserer Hochschule, welche ein größeres Know-how in den Themen des Teichbaus und Bewässerung hatten. Diese Diskussion ergab, dass unsere der vorgesehene Projektansatz für ein Pilotprojekt überdimensioniert ist und auch nicht mit dem TeoG Motto "so technisch wie nötig, so einfach wie möglich" übereinstimmen würde. Unsere Überlegungen führten zu folgender Lösung. das Gemüsebeet wurde auf die Maße 6x6 m reduziert und die Schulgebäude mit Regenrinnen ausgestattet, welche das Wasser in große Tanks direkt am Gebäude leiten. Das dort gespeicherte Wasser könnte dann manuell durch die Schüler zur Bewässerung des Beetes genutzt werden. Flankierend ist geplant, zusätzlich Workshops zum Thema „effiziente Bewässerungsstrategien in Trockengebieten“ und „WASH“ zu halten. Die neue Projektidee präsentierten wir unseren Projektpartner, woraufhin der gemeinnützige Verein SchuPa Tanzania e.V. leider aus dem Projekt ausstieg. Von den tansanischen Schulen bekamen wir zu unserer modifizierten Projektidee keine Rückmeldung mehr, was uns dazu veranlasst, das Projekt anzuhalten und abzusagen. Trotzdem war unsere Arbeit nicht vergeblich, da wir die Ideen zum Thema „Rainwater harvesting“ und „Bewässerung“ auch in Zukunft weiterverwenden und in einem anderen Rahmen zum Einsatz bringen können.

Merle Grüter, RG Rottenburg

Mikrobusiness Wasserversorgung in Ghana

Ein erstes Mikrobusiness im Bereich Wasser wurde initiiert, um zukünftig nachhaltige Trinkwassersysteme mittels Brunnenbohrung, -regenerierung und -reparatur in ländlichen Regionen in Ghana aufzubauen. Die Anschubfinanzierung durch unseren Verein wird nach erreichter Wirtschaftlichkeit innerhalb der folgenden Jahre wieder in gemeinnützige TwB-Projekte in Ghana zurückfließen.

Viele Dörfer im ländlichen Raum Ghanas haben aufgrund nicht vorhandener oder nicht funktionierender Brunnen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Eine Studie mit 50 Brunnen in der Eastern Region in der Region der Stadt Asesewa ergab, dass fast die Hälfte dieser Brunnen kein Wasser führen, da sie aufgrund fehlender geologischer Studien an nicht geeigneten Stellen gebohrt wurden und somit kein Grundwasser anzapfen können. Ein weiteres Problem ist häufig die fehlende Wartung vieler Brunnen aufgrund fehlender Expertise und finanzieller Mittel vor Ort, sodass Pumpen defekt bzw. verrostet sind. Viele Brunnen verockern oder versanden, und folglich ist nur noch wenig bis gar kein Wasser mehr zu schöpfen. Die Dorfbewohner nutzen dann teilweise unsaubere Quellen wie z.B. Flüsse und Tümpel als Trinkwasserquelle, wobei sie dabei nicht selten Strecken von mehreren Kilometern zurücklegen müssen.

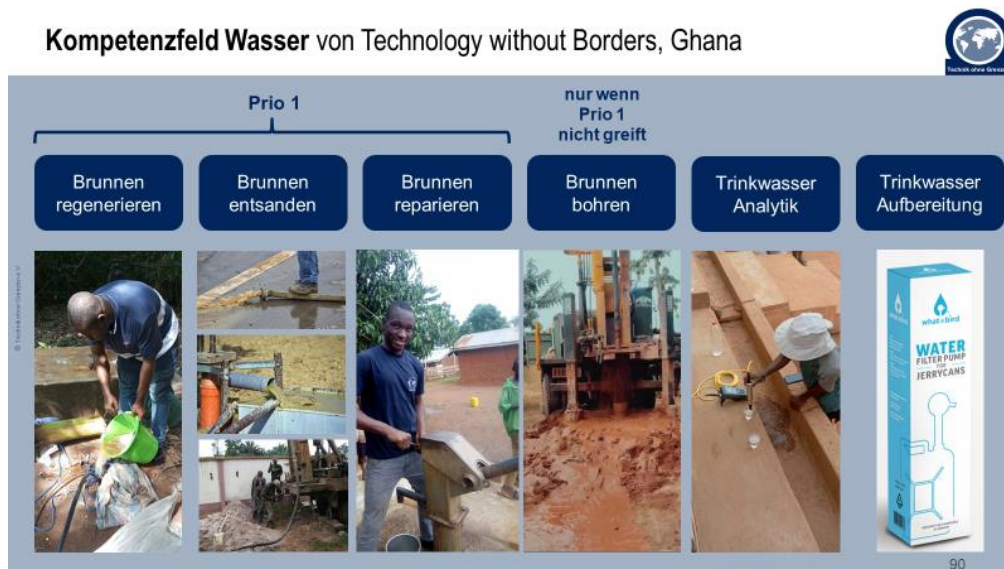
Unser Verein hat sich in den vergangenen Jahren in Ghana ein Kompetenzfeld im Bereich Wasser aufgebaut und viele Projekte umgesetzt. Dabei priorisieren wir die Regenerierung, Entsandung und Reparatur von bestehenden Brunnen. Erst wenn diese Maßnahmen nicht

greifen, soll ein neuer Brunnen gebohrt werden. Das Fehlen von Brunnen bzw. Brunnen mit Grundwasserförderung in vielen Dörfern sowie die weiterhin wachsende Bevölkerung in Ghana zeigen darüber hinaus jedoch die Notwendigkeit eines effizienten und nachhaltigen Bohrens. Erweitert werden unsere Kompetenzen durch die Bereiche Trinkwasseranalytik und Wasser-Aufbereitung.



Unser langjähriges ghanaisches Mitglied Joseph Maudjorm, seit seinem Studium ein Experte im Bereich Wasser und Hydrogeologie, hat deshalb ein Mikrobusiness mit dem Geschäftsnamen „JBest“ für die Bohrung, Regenerierung, Entsandung und Reparatur von Brunnen gegründet. Um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit der Brunnen zu gewährleisten, werden hydrologische Studien und Wasseranalytik vor der Bohrung sowie die Durchführung eines Pump-Tests nach der Bohrung ein fester Bestandteil des Mikrobusiness sein. Zudem ist bei Projekten für Dörfer bzw. deren Ortsteile

die Errichtung von Bezahlssystemen mit Wasserzählern vorgesehen, sodass die Dorfbewohner Rücklagen für die Wartung der Wasserversorgung generieren können.



Als Grundlage für das Mikrobusiness hat TeoG/TwB den Großteil des Brunnenbohrerquiraments inklusive eines Kompressors finanziert. In dem dazugehörigen Mikrobusinessvertrag wurde geregelt, dass das wirtschaftlich arbeitende, unabhängige Unternehmen die Anschubfinanzierung bei Erfolg innerhalb der nächsten Jahre wieder in gemeinnützige Projekte von TwB Ghana zurückzahlt. Damit stehen dann den ghanaischen Regionalgruppen in Zukunft eigene finanzielle Mittel für ihre gemeinnützigen Projekte zur Verfügung. Dieses Konzept soll auch bei zukünftigen Mikrobusiness-Ansätzen angewendet werden.

Mit Joseph Maudjorm haben wir nun einen vertrauenswürdigen Partner vor Ort, der über ein hohes Maß an Fachwissen auf dem Gebiet der Wasserversorgung und Hydrogeologie verfügt, sich sehr stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen in den ländlichen Gebieten seines Heimatlandes einsetzt und für die Menschen vor Ort immer verfügbar ist. Wir empfehlen deshalb allen Organisationen, insbesondere den mit uns zusammenarbeitenden Rotary Clubs, welche ein Brunnenprojekt in Ghana planen, die Zusammenarbeit mit Joseph Maudjorm bzw. „Jbest“ als lokalem Partner.

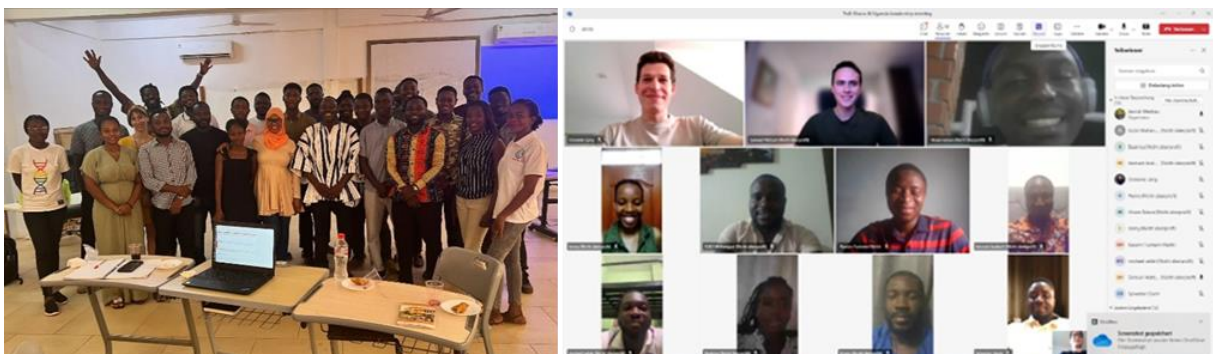
Jannik Mechau, Vorstand – Länderkoordinator

Neue Regionalgruppen und Projektleiter*innen in Ghana

In Ghana haben sich zwei neue Regionalgruppen in Tamale und Ho gegründet. Zudem wurde die Regionalgruppe in Kumasi erfolgreich reaktiviert. Damit die neuen Gruppen direkt mit Projekten starten können, wurde in Ghana ein weiterer Projektleiter*innen Workshop durchgeführt. Außerdem etablierten wir den Leitungskreis Ghana & Uganda, um einen regelmäßigen Austausch unserer internationalen, englischsprachigen Regionalgruppen zu ermöglichen.

Unsere Landesgruppe in Ghana ist weiter am Wachsen. Anfang 2024 wurde die im letzten Jahr bei der Vorstandsreise initiierte neue Regionalgruppe (RG) in Tamale gegründet und somit die erste im Norden des Landes. Geleitet wird die RG von Abdul Rashid Wumpini Alhassan, welcher als Rotaract District Sprecher und aktueller Ambassador in Ghana für die rotarische Initiative „EndPlasticSoup“ reichlich Erfahrung im Bereich der gemeinnützigen Projektarbeit mitbringt. Die RG Tamale wird sich zunächst auf die Themenbereiche Agroforestry und Müll fokussieren. Parallel wurde die jahrelang schlummernde RG Kumasi mit Alhassan Ferus als RG-Leiter wiederbelebt. Alhassan war bereits jahrelang in der RG Sunyani aktiv. Hauptschwerpunkt wird das Thema Müll sein. Im Mai 2024 wurde zudem eine neue RG an der University of Health and Allied Science in Ho gegründet. Dort wird Rudolf Sunnydays die RG leiten. Insgesamt sind in Ghana nun 7 RGs aktiv.

Damit unsere neuen Regionalgruppen in Ghana bald in Projekten durchstarten können, wurde am 16. Februar ein Projektleiter*innenworkshop in Sunyani durchgeführt. An dem Workshop nahmen aus jeder ghanaischen RG mindestens zwei Mitglieder teil. Neben dem offiziellen Workshop-Teil waren vor allem die Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den RGs ein wichtiger Aspekt. Gehalten wurde der Workshop von Julia Güntherodt sowie unseren lokalen Mitgliedern Sylvester Duoh, Anthony Hunkpe, Bismark Koduah und Abdul Rashid Alhassan Wumpini. Somit waren zum ersten Mal auch ghanaische Mitglieder als Workshopleiter eingebunden. Aufgrund mangelnder Raumkapazitäten an der University of Energy and Natural Resources stand für den Präsenzteil des Workshops leider nur ein Tag zur Verfügung. Um dennoch den Stoff des Workshops vollständig vermitteln zu können, führten Frank Neumann und Jannik Mechau den zweiten Teil am 23.03. in einer Online-Sitzung via Teams durch. Wir möchten Prof. Mercy Derkyi, Prof. Nana Derkyi sowie der RG Sunyani herzlich für die Organisation des Präsenzteils danken. Durch den Workshop sind nun in jeder ghanaischen RG mindestens zwei Mitglieder befähigt, TeoG-Projekte zu leiten.



Um einen regelmäßigen Austausch unserer Regionalgruppen in Ghana sowie der RG Ndejje an der gleichnamigen Universität in Uganda aufrechtzuerhalten, wurde ein neuer Leitungskreis Ghana & Uganda, welcher vom Länderkoordinator betreut wird und sich im zweimonatigen Rhythmus online trifft, ins Leben gerufen. Das erste Meeting fand mit reger Beteiligung bereits am 2. Mai statt und wurde von allen Teilnehmern sehr positiv und als sehr nützlich empfunden.

[Jannik Mechau](#), Vorstand – Länderkoordinator

Kurzmitteilungen

Spendenlauf in Erlangen am 23. Juni

Auch dieses Jahr findet wieder unser 1000 Miles Run statt. Am Sonntag, den **23.06** könnt ihr am Sportgelände in der **Gebbertstraße 123** in Erlangen kostenlose eure Runden drehen und unsere Sponsoren finanzieren dafür unsere Projekte. Weitere Infos und die Anmeldung findet ihr [hier](#).

Du möchtest uns gerne unterstützen, läufst aber nicht so gerne? Dann melde dich gerne als Helfer bei johannes.haberstroh@teog.de.

Johannes Haberstroh, RG Erlangen

Wiederbelebung der Workgroup Energy

Die WG Energy hat sich neuformiert. Die Idee ist es, einen überregionalen Erfahrungsaustausch zu Energiethemen zu schaffen und Projektgruppen bei Problemen und Herausforderungen zu unterstützen. Alle, die an Energieprojekten arbeiten, besondere Kompetenzen haben oder einfach nur interessiert sind, sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Wir treffen uns jeden zweiten Monat über Teams. Wir freuen uns über regen Austausch, spannende Projekte und euren Input. Bei Interesse oder Fragen zu Energie-Themen einfach eine kurze Mail an energy@teog.de senden.

Adrian Danner, RG Amberg-Weiden

Projektleiter*innen-Workshop in Amberg



Am Wochenende vom 4. und 5. Mai fand an der OTH Amberg-Weiden ein Projektleiter*innen-Workshop statt. Die Teilnehmenden gehörten den Regionalgruppen Amberg-Weiden, Erlangen, Rottenburg und Bayreuth an und haben an diesem Wochenende neue Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung, -management und Budgetierung erlernt. Gehalten wurde der Workshop vom RG-Leiter Julian aus Erlangen.

Zu Beginn wurde von Frank ein Vortrag über den Verein gehalten, erläutert, was die Ziele von Technik ohne Grenzen sind und wie wichtig die Arbeit der Mitglieder ist. Am Ende des ersten Tages wurde der in Amberg zu Forschungszwecken gebaute Mark 8 Verbrennungsofen der RG Amberg-Weiden besichtigt, ehe dann der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen ausklang. Über das Schulungs-Wochenende arbeiteten wir an sieben Projekten aus unterschiedlichen Bereichen, die wichtigsten Dokumente wurden gezeigt, sowie der Ablauf einer Projektanmeldung und -durchführung erklärt.

Leah Ebert, RG Amberg-Weiden

Vorstand und RG-Leitung besuchen den Präsidenten der OTH Amberg-Weiden

Am 21. Mai besuchten der Vorstand und die Amberger RG Leitung den Präsidenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, Herrn Prof. Clemens Bulitta, um ihm zum einen die Aktivitäten der dortigen Regionalgruppe und zum anderen in Kürze die komplette Breite der Aktivitäten in unseren Themenfeldern zu präsentieren. Dabei stellte Leah als



Leah Ebert, Prof. Bulitta, Frank Neumann, Max Meindl, Prof. Lindenberger, Prof. Stolz

aktuelle RG-Leiterin auch gleich ihren baldigen Nachfolger Maximilian vor. Die Gruppe wurde begleitet von den TeoG nahestehenden Professoren wie dem Dekan der Fakultät WIG und TeoG Mitglied Prof. Scholz sowie Prof. Lindenberger und Prof. Weiß.

Im Anschluss an die Projektpräsentation bedankten sich der Vorstand und die Regionalgruppenleitung für die seit vielen Jahren laufende, äußerst gute Zusammenarbeit.

Abschließend hinterfragte der Vorstand bei Herrn Prof. Bulitta die Möglichkeit einer Kooperation mit afrikanischen Universitäten, da der TeoG Vorstand bei seinen Rundreisen in Ghana immer wieder von afrikanischer Seite nach derartigen Kooperationen gefragt wird. Prof. Bulitta deutete grundsätzliches Interesse an, wenn sich auf thematischer als auch personeller Ebene entsprechende Übereinstimmungen zeigen.

Leah Eberth, Maximilian Meindl – RG Amberg, Frank Neumann - Ehrenvorstand

Modernisierung der Projektabläufe

Um die Zusammenarbeit von Projektleitern, Outbounds, den RG Leitungen und dem Project Board zu erleichtern, haben wir mit tatkräftiger Unterstützung vom Vorstand und TestpilotInnen unsere Projektabläufe modernisiert. Es gibt ein neues Cash Up, ein neues Project File und einen neuen Project Report. Die Verwaltung und Kommunikation in den Projekten wird von unübersichtlichen Mailverteilern weitestgehend auf Plannerkarten umgestellt. Die Plannerkarten bieten eine zentrale Anlaufstelle für alle am Projekt Beteiligten und sind je nach Projektphase auf die jeweiligen ToDos abgestimmt. Der Planner ist in folgendem [Teog Deutschland Kanal](#) zu finden. Die Karten der Projekte werden über die Informationen der bekannten [Projektformulare](#) erstellt und befüllt.

Weitere Infos zum Planner und den einzelnen Unterlagen gibt es im [Hands on administrative project planning](#).

Wir freuen uns auf die modernisierte Zusammenarbeit mit euch!

Heiko, Annika & Andi, Project Board

Über die Autor*innen

Dillmann, Christine

Christine Dillmann studierte nach dem Abitur an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Chemie. Nach dem Diplom war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Organische Chemie beschäftigt und promovierte dort im Jahr 1993. Danach arbeitete sie bei der Milupa AG in Friedrichsdorf im Bereich Qualitätssicherung von Babynahrung sowie bei der Deutschen Krebsgesellschaft als Koordinatorin für Präventionsprogramme zur Krebsfrüherkennung. Im Jahr 1998 wechselte sie zur DECHEMA – Gesellschaft für chemische Technik und Biotechnologie e.V. als Referentin Unternehmenskommunikation. Seit 2018 ist Christine Dillmann Mitglied bei TeoG und betreut in der Regionalgruppe Rhein-Main vor allem Projekte in Tansania.

Enzmann, Franziska

Die studierte Bio- und Chemieingenieurin Dr. Franziska Enzmann ist seit 2012 Mitglied bei Technik ohne Grenzen. Derzeit ist sie Leiterin der RG Rhein-Main und als TeoG-Vorstandsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In einem Chemieunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit tätig, beschäftigt sie sich auch bei TeoG mit Projekten zur ökologischen Nachhaltigkeit. Dazu gehören zum Beispiel Agroforstwirtschaft und Baumpflanzaktionen.

Mechau, Jannik

Jannik Mechau studierte nach dem Abitur an der Universität Göttingen. Er schloss sein Chemiestudium 2015 mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) ab. An der Universität Bayreuth erlangte er 2023 seinen Dr. rer. nat. im Fachbereich Makromolekulare Chemie. Seit 2019 arbeitet er im Unternehmen Hüttenes Albertus als Materialentwickler in der Forschung und Entwicklung. Jannik Mechau ist seit 2015 Mitglied bei TeoG und leitete 2016 und 2017 die Regionalgruppe Bayreuth. Seit 2022 ist er im Vorstand im Bereich Regionale Organisation als Länderkoordinator aktiv und führte 2017 und 2023 Projekteinsätze in Ghana durch. Jannik Mechau ist auch Mitglied im Rotary Passport Club Horizon 1850.

Scheunert, Peter

Peter Scheunert hat an der Universität/Gesamthochschule Siegen Elektrotechnik studiert. Nach seinem Abschluss zum Dipl.-Ing (GH) war 1984 das damalige Halbleiterwerk der Siemens AG in München die erste berufliche Station. Nach einem Jahr erfolgte der Wechsel zu einem Medizintechnik-Unternehmen in Bad Homburg. Dort ist er seit über 39 Jahren in der Geräteentwicklung tätig. Nach einem Gastspiel bei einer anderen NGO kam Peter als Mitbegründer der Regionalgruppe Rhein-Main zu Technik ohne Grenzen und ist hier in verschiedenen Funktionen tätig (Kassenwart, z. Zt. stellvertretender RG-Leiter). Er begleitete diverse Projekte aus dem Back Office und war im Frühjahr 2024 im Rahmen des Projekts TZA_20 „Sustainable Kindergärten“ vor Ort in Tansania. Der Schwerpunkt war dabei die Fertigstellung der technischen Infrastruktur (Solaranlage, Wasserversorgung).

V.i.S.d.P. Robert Schullan, Stefan Leimbach, Sophie Hutzler

Technik ohne Grenzen e. V. - Richard-Strauß-Straße 38 - 91315 Höchstadt a. d. Aisch

Vorstand: Dipl.-Ing. Robert Schullan (Spokesperson), Dr.-Ing. Markus Reinhard

Vereinsregister: Fürth: VR 200 486 - **Steuernummer:** 216 / 111 / 00 865

apoBank **IBAN:** DE29 3006 0601 0007 5832 90 **BIC:** DAAEDEDXXX